

# Fairness-Check

## Auf dem Weg zur fairen Schule

### Informationen für Lehrkräfte



Unterrichtseinheiten und Aktionen zu den Themen Globale Gerechtigkeit und Fairer Handel



in Zusammenarbeit mit

**JANUN Hannover e.V.**



# Einleitung

Wir leben in einer globalisierten Welt, die von einem weltumspannenden Netz von Warenströmen geprägt ist. Produkte aus anderen Ländern und Kontinenten sind nicht nur in jedem Haushalt zu finden, sondern auch in der Schule. Dazu zählen der Schokoriegel im Kiosk, der Kaffee im Lehrer\*innenzimmer, der Fußball im Sportunterricht oder das Papier im Kopierer.

Viele dieser Produkte - beziehungsweise die Rohstoffe, aus denen sie hergestellt werden - stammen aus Ländern des Globalen Südens. Welche Auswirkungen die Gewinnung der Rohstoffe und die Herstellung der Produkte für die Menschen und die Umwelt dort haben, bleibt uns Verbraucher\*innen im Globalen Norden weitgehend verborgen.

Millionen von Menschen in den Ländern des Globalen Südens arbeiten an der Herstellung der Produkte, die wir tagtäglich konsumieren. Viele von ihnen erhalten für ihre Arbeit keinen auskömmlichen Lohn und arbeiten unter menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen. Zudem wird mit den natürlichen Ressourcen häufig rücksichtslos umgegangen. Umso wichtiger ist es, die Zusammenhänge zwischen dem günstig erstandenen „Schnäppchen“ und den Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter\*innen anzusprechen, das allgemeine und das eigene Konsumverhalten zu hinterfragen, nachhaltige Alternativen zu diskutieren und das Verhalten und Handeln danach auszurichten. Mit dem Kauf von fair gehandelten Produkten tragen wir dazu bei, die Lebensbedingungen der Menschen deutlich zu verbessern.

Der Fairness-Check ermöglicht eine Auseinandersetzung mit den Themen *Globale Gerechtigkeit* und *Fairer Handel*. Er regt an, konkrete Schritte in Richtung einer „fairen Schule“ zu gehen. Und er ist schließlich darauf ausgerichtet, ein fair gehandeltes Produkt in der Schule einzuführen und die Schulgemeinschaft für den Einsatz für globale Gerechtigkeit und das Konzept des Fairen Handels zu gewinnen und somit ein faires Selbstverständnis zu begründen.

Durch seinen Bausteincharakter ist es sowohl möglich, ihn im Rahmen einer AG oder einer Projektwoche vollständig zu bearbeiten, als auch einzelne Aspekte im Rahmen des Unterrichts aufzugreifen.

## Den Stein ins Rollen bringen!

*Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.* So sagt es ein afrikanisches Sprichwort. Wir können die Welt nicht auf einen Schlag gerecht machen, aber wir alle können unseren Beitrag leisten, die Welt Schritt für Schritt fairer zu gestalten. Einer dieser Orte kann Ihre Schule sein!

*Ihr Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro und Ihr Team von JANUN Hannover e.V.*



# Inhaltsverzeichnis der einzelnen Bausteine



Aufgabe



Informationskasten

<b>Informationen für Lehrkräfte</b>			<b>Seite</b>
<b>Ziele, Aufbau und Einbindung des Fairness-Checks in den Unterricht</b>			
Einleitung			1
Inhaltsverzeichnis			2
Ziel, Aufbau und Einbindung des Fairness-Checks in den Unterricht			6
Unterstützungsmöglichkeiten			12
<b>Informationen für Schüler*innen</b>			
Liebe Schüler*innen			1
<b>Phase 1: Der Faktencheck</b>			
<b>Einführung in Globale Gerechtigkeit und Fairen Handel</b>			
Wie gerecht geht es auf der Welt zu?			1
	1: Was wisst ihr über den Fairen Handel?		3
	2: Globaler Süden – Globaler Norden		4
Leben und Arbeiten im Globalen Süden	3: Woher stammt euer Lieblingsobst?		6
	4 a: Arbeiten in den Kakao-plantagen der Elfenbeinküste		7
	4 b: Arbeit in den Baumwollfeldern Indiens		8
Fairer Handel - das steckt dahinter	5: Nachhaltigkeit		9
	6: Die Grundsätze des Fairen Handels		10
		1: Die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“	13
		2: Faire Arbeitsbedingungen und Löhne	14

		2a: Berücksichtigung von Sozialstandards und Fairem Handel bei der Beschaffung der Landeshauptstadt Hannover	15
Den Durchblick behalten im Siegeldschungel			15
		3: Fair Trade und Fairtrade	17
	7: Fairer Handel in der Region Hannover		20
		4: Fair ist nicht gleich Bio	21
		5: Der Erfolg des Fairen Handels	23
	8: Erkundung von Einkaufsmöglichkeiten fairer Produkte		24
		6: Mischprodukte und Mengenausgleich (optional)	26
<b>Phase 2: Der Produktcheck</b>			
<b>Sechs Produkte und ihre Herstellung</b>			
Sportbälle			2
	9: Recherche in Sportgeschäften		3
		7: Kinderarbeit	4
Kakao und Schokolade			5
	10: Recherche bei Schokoladenherstellern	8: Zwischenhandel	6
Kaffee			7
	11: Kostet fair mehr als konventionell?		8
		9: Erfolgreicher in Kooperativen	9
Orangensaft			10
	12: Woher stammt euer Orangensaft?		11
		10: Chemie auf den Plantagen	12

Bekleidung			13
	13: Der Blick in den Kleiderschrank		15
		11: Slow Fashion und der eigene Kleidungsstil	16
Papier			17
	14: Überprüfe deinen Papierverbrauch		18
		12: Recyclingpapier mit dem Blauer Engel	19
<b>Phase 3: Der Fairness-Schulcheck</b>			
<b>Faire und unfaire Produkte in der Schule</b>			
Anleitung			1
Fairness-Checkliste			2
<b>Phase 4: Einführung eines fair gehandelten Produkts</b>			
<b>Auf dem Weg zur fairen Schule I</b>			
Einführung eines fair gehandelten Produkts			1
<b>Phase 5: Öffentlichkeitswirksame Aktionen</b>			
<b>Auf dem Weg zur fairen Schule II</b>			
Werbung für euer Produkt			1
Erklär-Video zum Thema Fairer Handel			1
Aktionen im Rahmen von Aktionstagen und Kampagnen			2
Informationsstand in der Pausenhalle			3
Verkostung mit fair gehandelten Produkten			3
Rappen für Globale Gerechtigkeit			4
Ausstellung zum Fairen Handel			5
Umfrage zum Fairen Handel			6
Kleidertauschparty			9
Ein fairer Einkaufsführer für euren Stadtteil			11
Eine „faire“ Internetseite auf der Schul-Homepage			11

Werdet „Fairtrade-School“			12
Anregungen holen			12
Weitere Vorschläge			13
<b>Anhang: Nützliche Informationen</b>			
<b>Ausführliche Siegellisten, Bildungsangebote, Impressum</b>			
Inhaltsverzeichnis			1
Empfehlenswerter Siegel des Fairen Handels (ausführliche Liste nach Produktgruppen)			2
Empfehlenswerter Siegel der ökologischen Landwirtschaft (ausführliche Liste)			9
Mischprodukte und Mengenausgleich (ausführliche Informationen)			12
Bildungsangebote des Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüros der Landeshauptstadt Hannover	Betreute Unterrichtsangebote		15
	Bildungsmaterial		24
	Partnerschaft mit Blantyre (Malawi)		25
Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro			31
JANUN Hannover e.V.			32
Impressum			33

## Ziel, Aufbau und Einbindung des Fairness-Checks in den Unterricht

### Ziel:

- Sensibilisierung der Schüler\*innen für die Themen Globale Gerechtigkeit und Fairer Handel
- Befähigung der Schüler\*innen, nachhaltig und fair zu handeln

Der Fairness-Check ermöglicht einen Einstieg in die Themen Globale Gerechtigkeit und Fairer Handel und bietet Anregungen, faire Produkte in den Schulalltag zu integrieren bzw. die Schule fairer zu gestalten. Er ermöglicht den Schüler\*innen einen perspektivreichen Blick auf komplexe globale Zusammenhänge im Sinne der *Bildung für nachhaltige Entwicklung*.

### Zielgruppe:

Sekundarstufe I ab 7. Jahrgang

Durch den Bausteincharakter ist es möglich, den Anspruch variabel zu gestalten. So sind Teile des Fairness-Checks auch ab dem 5. Jahrgang geeignet.

### Einbindung in den Unterricht:

- Vollständige Durchführung oder Aufgreifen einzelner Bausteine im Rahmen einer (Eine-Welt-)AG oder einer Projektwoche
- Durchführung einzelner Bausteine im Rahmen des Unterrichts - z.B. in Erdkunde oder Werte und Normen

Durch den Bausteincharakter des Fairness-Checks ist es möglich, einzelne Aspekte für die Bearbeitung im Unterricht herauszulösen. Um dies zu erleichtern, ist der Check in fünf Phasen eingeteilt (siehe unten). Es ist möglich, sich grundsätzlich mit dem Fairen Handel auseinanderzusetzen, einzelne Produkte in den Blick zu nehmen oder sich der Einführung eines fair gehandelten Produkts zu widmen. Ebenso können einzelne Aufgaben oder Aspekte des Fairen Handels (z.B. Informationskästen) aus den verschiedenen Phasen herausgelöst und separat genutzt werden.

Bei allen Aufgaben ist ein ungefährender Zeitumfang angegeben, so dass es leichter fällt, den Unterricht zu planen.

Ob nun einzelne Bausteine oder der gesamte Fairness-Check bearbeitet werden - dies ist sowohl mit einer ganzen Schulklasse als auch mit einer kleineren Gruppe möglich.

### Rolle der Schüler\*innen und Lehrkräfte:

Der Fairness-Check lebt vom Engagement der Schüler\*innen. Sie sind die Triebfeder für das Projekt „Faire Schule“ und können den Check eigenständig durchführen. Die Texte sind entsprechend formuliert und unterstützen das eigenständige Arbeiten. Die Lehrkraft bringt den Stein ins Rollen und steht im Prozess als Begleit- und Ansprechperson zur Verfügung.

### Methoden und Kompetenzen:

Der Fairness-Check greift verschiedene Methoden auf, um sowohl eine theoretische als auch praktische Auseinandersetzung mit den Themen Globale Gerechtigkeit und Fairer Handel zu ermöglichen. Dazu gehören u.a.:

- Brainstorming sowie Recherche im Internet
- Recherche im Supermarkt, im Eine-Welt-Laden und bei Unternehmen
- Diskussion von Aspekten anhand von Videoclips
- Interview mit Verkäufer\*innen
- Einholung von Informationen bei den in der Schule für Beschaffung zuständigen Personen und Verhandlung mit der Schulleitung
- Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Aktionen

Die Schüler\*innen arbeiten zumeist in Kleingruppen und stellen sich anschließend die Arbeitsergebnisse gegenseitig vor und diskutieren diese. Es kann beispielsweise mit den Methoden „Gruppenpuzzle“ oder „think-pair-share“ gearbeitet werden.

Die Schüler\*innen erwerben Gestaltungskompetenz im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung und erleben - insbesondere, wenn es darum geht, ein fair gehandeltes Produkt in der Schule einzuführen - Selbstwirksamkeit.

## Fairer Handel - ein wichtiger Baustein für eine nachhaltige Entwicklung

Globale Gerechtigkeit ist ein zentrales Anliegen der „**Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung**“, die 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde. Dieser Weltaktionsplan verfolgt ehrgeizige Ziele: Armut und Hunger zu überwinden, ein gesundes Leben und Gleichberechtigung zu ermöglichen,

das Klima und die Ökosysteme zu schützen, die Ungleichheit in und zwischen Ländern zu senken, die Konsumgewohnheiten und Produktionsweisen nachhaltig umzugestalten, ausbeuterische Kinderarbeit zu beenden und menschenwürdige Arbeitsbedingungen zu fördern und einiges mehr. Insgesamt umfasst die Agenda 2030 17 globale Nachhaltigkeitsziele, die sogenannten "Sustainable Development Goals" (SDGs), zu deren Umsetzung sich 193 Nationalstaaten verpflichtet haben - so auch Deutschland.



Auch die wohlhabenden Industrienationen des Globalen Nordens stehen in der Verantwortung: Einerseits haben sie Defizite hinsichtlich einer nachhaltigen Entwicklung, andererseits tragen ihre Wirtschaftsweise und Konsumgewohnheiten nicht unerheblich zu sozialen Ungerechtigkeiten und zu Belastungen der Umwelt auf der Erde bei.

Der Faire Handel trägt erheblich zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele bei. Im Mittelpunkt steht dabei das SDG 8: Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern. Die so genannten Grundsätze oder Ziele des Fairen Handels finden sich aber auch in anderen SDGs wieder.

Bildung ist ein wesentlicher Faktor für den Erfolg aller 17 SDGs und mit einem eigenen SDG 4 belegt. Dabei geht es nicht nur darum, den Menschen die SDGs, deren Intention und Dringlichkeit nahe zu bringen. Entscheidend ist, die Menschen in die Lage zu versetzen, verantwortlich zu handeln und ihre Zukunft aktiv mitzugestalten und somit einen Beitrag zur Erreichung der SDGs zu leisten. Die Schule ist dafür ein idealer Ort.

Durch den Ratsbeschluss vom März 2016 zur Unterzeichnung der Musterresolution „2030-Agenda - Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ hat sich die Landeshauptstadt Hannover verpflichtet, „[...] die in der 2030 -Agenda enthaltene stärkere Fokussierung auf die gemeinsame Verantwortung [...] für mehr Gerechtigkeit in der Einen Welt [...] zu unterstützen.“

Durch den Ratsbeschluss vom März 2016 zur Unterzeichnung der Musterresolution „2030-Agenda - Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ hat sich die Landeshauptstadt Hannover verpflichtet, „[...] die in der 2030 -Agenda enthaltene stärkere Fokussierung auf die gemeinsame Verantwortung [...] für mehr Gerechtigkeit in der Einen Welt [...] zu unterstützen.“

**Informationen und Unterrichtsmaterial gibt es z.B. unter**

[www.lernplattform-nachhaltige-entwicklungsziele.de](http://www.lernplattform-nachhaltige-entwicklungsziele.de)

[www.17ziele.de](http://www.17ziele.de)

[www.unesco.de/bildung/agenda-bildung-2030](http://www.unesco.de/bildung/agenda-bildung-2030)

[https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Umwelt-](https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Umwelt-Nachhaltigkeit/Nachhaltigkeit/Agenda-21-Nachhaltigkeit/Nachhaltige-Lebensstile)

[Nachhaltigkeit/Nachhaltigkeit/Agenda-21-Nachhaltigkeit/Nachhaltige-Lebensstile](https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Umwelt-Nachhaltigkeit/Nachhaltigkeit/Agenda-21-Nachhaltigkeit/Nachhaltige-Lebensstile)

[www.hannover.de/nachhaltigkeitsbericht-lhh](http://www.hannover.de/nachhaltigkeitsbericht-lhh)

## Nachhaltigkeit bei der Landeshauptstadt Hannover

Aufgabe des **Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüros** ist es, Menschen zu nachhaltigem Verhalten und Handeln zu bewegen. Dies gilt sowohl für die Stadtgesellschaft und die Einwohner\*innen Hannovers, als auch für die Stadtverwaltung. Die Arbeit des Büros orientiert sich an der "Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung".

Es gibt Tipps für den nachhaltigen Einkauf und zeigt Handlungsmöglichkeiten für einen nachhaltigen Lebensstil auf. Dabei wird auch ein Blick auf die globale Ebene geworfen. Denn viele unserer Produkte stammen aus dem Globalen Süden. Nachhaltiges Handeln heißt auch, sich weltweit für menschenwürdige Arbeitsbedingungen und einen gerechten Handel einzusetzen. Durch die Kontakte zu Partner\*innen im Globalen Süden ist es möglich, diese Zusammenhänge zu veranschaulichen.

Das Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro engagiert sich nicht nur in der Öffentlichkeitsarbeit i.R. von Veranstaltungen und Kampagnen, sondern auch in der Bildungsarbeit für Kindertagesstätten und Schulen. Auf ganz praktische Weise werden die Kinder bzw. Schüler\*innen dazu befähigt, ihre Zukunft im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung aktiv und verantwortungsvoll mitzugestalten. Das Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro arbeitet dabei mit zahlreichen Vereinen aus der Stadtgesellschaft zusammen wie z.B. JANUN Hannover e.V.

Ergebnis dieser Zusammenarbeit sind u.a. Unterrichtsangebote zu Themen wie Kakao und Schokolade, Baumwolle und Bekleidung sowie Wasser an, anhand derer die Themen Globale Gerechtigkeit und Fairer Handel greifbar werden. Auf diese Weise werden Kinder und Jugendliche motiviert, verantwortungsvoll zu handeln und sich für Globale Gerechtigkeit einzusetzen. Auch die Zusammenarbeit mit den Partner\*innen im Globalen Süden wie z.B. mit Blantyre in Malawi ist dabei sehr hilfreich, da der Austausch authentische Eindrücke vermittelt. Weiterhin unterstützt das Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro Schulen bei der Zertifizierung als „Fairtrade-School“. Dies ist eine Kampagne von TransFair e.V. in Köln (Fairtrade Deutschland).

Das Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro koordiniert zudem die hannoversche Initiative „HOP! - Hannover ohne Plastik“ und hält für Hannoveraner\*innen Informationen zum plastikfreieren Leben bereit.

Informationen über die Arbeit des Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüros gibt es unter [www.hannover-nachhaltigkeit.de](http://www.hannover-nachhaltigkeit.de). Sollten Sie Fragen haben, schreiben Sie gerne eine E-Mail an [nachhaltigkeit@hannover-stadt.de](mailto:nachhaltigkeit@hannover-stadt.de).

Auch andere Stellen in der Stadtverwaltung setzen das Prinzip der Nachhaltigkeit bei ihrer Arbeit um.

Im Juni 2021 ist der Nachhaltigkeitsbericht der Landeshauptstadt Hannover erschienen. Diesen finden Sie unter:

<https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Umwelt-Nachhaltigkeit/Nachhaltigkeit/Agenda-21-Nachhaltigkeit/Nachhaltige-Lebensstile>  
[www.hannover.de/nachhaltigkeitsbericht-lhh](http://www.hannover.de/nachhaltigkeitsbericht-lhh)

## Aufbau des Fairness-Checks

Der Fairness-Check besteht aus fünf Phasen, die den Bogen von der Einführung in die Themen Globale Gerechtigkeit und Fairer Handel bis zur Ausgestaltung einer fairen Schule schlagen.

*Mit den Phasen 1 und 2 erfolgt eine umfassende Einführung in die Themen Globale Gerechtigkeit und Fairer Handel:*

In **Phase 1** erfolgt eine **allgemeine Einführung**. Neben theoretischen Inputs tragen Aufgaben zur Eigenrecherche und zur Durchführung von Aktionen wie z.B. der Besuch von Supermärkten und Eine-Welt-Läden dazu bei, dass sich die Schüler\*innen in das Thema Fairer Handel einarbeiten und seine positiven Auswirkungen im Globalen Süden erkennen. Gleichzeitig erfahren sie, wie sie ihr eigenes Handeln fairer gestalten können.

In **Phase 2** werden der Faire Handel und seine Grundsätze am Beispiel **verschiedener Produkte und ihrer Herstellungsbedingungen** veranschaulicht. Dadurch werden die Schüler\*innen für soziale, ökonomische und ökologische Aspekte in den Lieferketten sensibilisiert. Die Produkte sind auch in der Schule zu finden und Bestandteil des Fairness-Schulchecks. Die Schüler\*innen erwerben Kenntnisse, die ihnen in den folgenden Phasen nützlich sind.

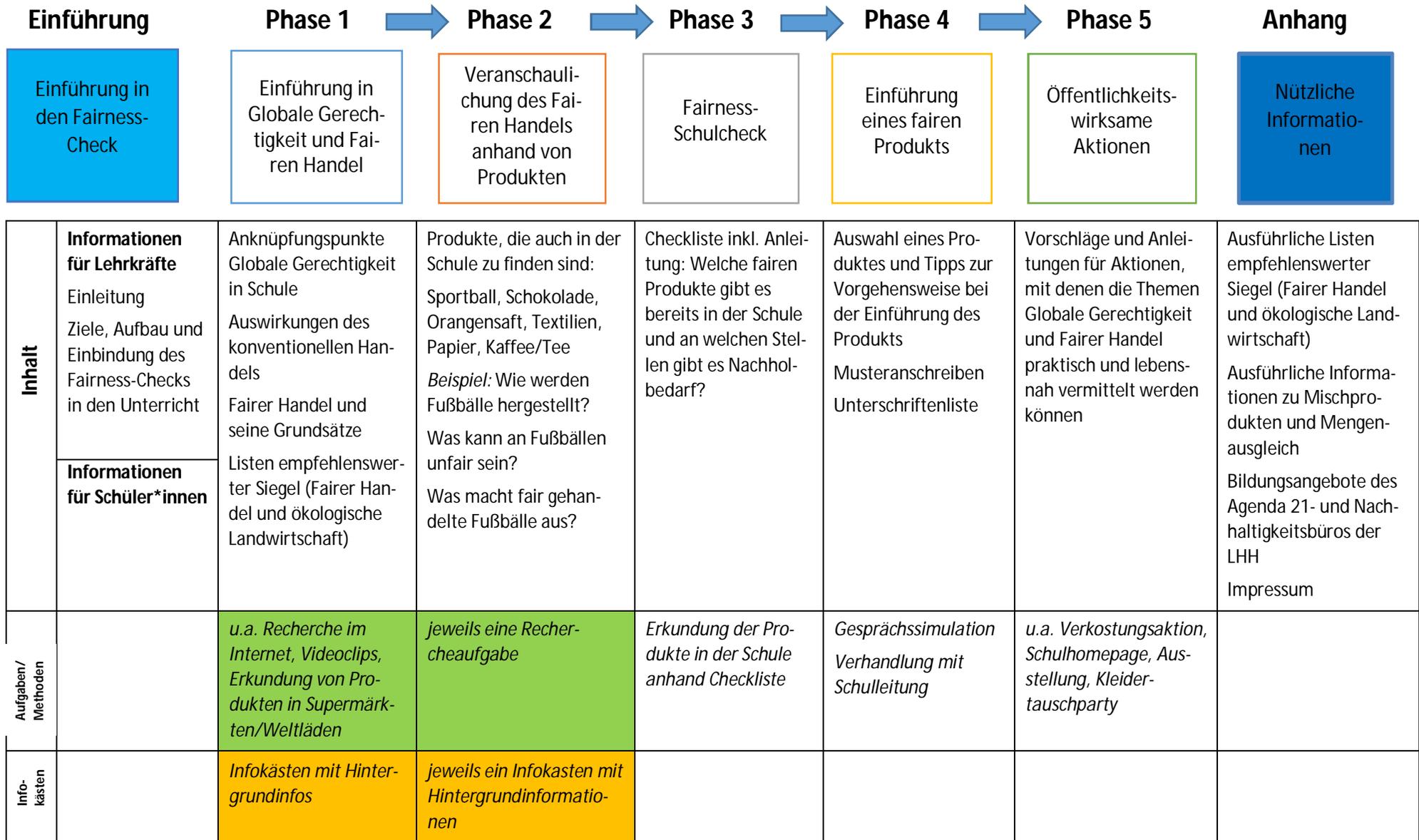
*Zentrale Bausteine des Fairness-Checks sind der Schulcheck (Phase 3) und die Einführung eines fairen Produkts in der Schule (Phase 4):*

Mit der **Fairness-Checkliste in Phase 3** ermitteln die Schüler\*innen, welche fairen Produkte bereits in der Schule zu finden sind und an welchen Stellen es Nachholbedarf gibt. Wie sieht es zum Beispiel mit fair gehandeltem Kaffee im Lehrer\*innenzimmer oder Orangensaft in der Mensa aus? Wird Recyclingpapier in Kopierer, Drucker oder als Schulheft verwendet? Stammen die Fußbälle oder die Schul-T-Shirts aus fairer Produktion?

Auf Grundlage der ermittelten Informationen wählen die Schüler\*innen ein **fares Produkt** aus, das **in der Schule eingeführt** werden soll (**Phase 4**). Die Informationen aus den Phasen 1 und 2 helfen ihnen, wenn es heißt, Mitschüler\*innen, Lehrkräfte und die Schulleitung von dem Produkt zu überzeugen.

Um die Mitschüler\*innen und Lehrkräfte gleichzeitig vom Konzept des Fairen Handels und von der Notwendigkeit des Einsatzes für Gerechtigkeit auf der Welt zu überzeugen, sind **in Phase 5** mehrere Ideen und Anleitungen für **öffentlichkeitswirksame Aktionen** aufgeführt.

<b>Phase 1</b> <b>Der Faktencheck</b>	<b>Einführung in den Fairer Handel:</b> Wodurch zeichnet sich der Faire Handel aus und woran sind fair gehandelte Produkte zu erkennen?
<b>Phase 2</b> <b>Der Produktcheck</b>	<b>Informationen zu sechs Produkten:</b> Betrachtung der Herstellung verschiedener Produkte, die auch in der Schule zu finden sind wie z.B. Schokolade, Kaffee und Sportbälle.
<b>Phase 3</b> <b>Der Fairness-Schulcheck</b>	<b>Durchführung des Schulchecks:</b> Untersuchung der Schule auf vorhandene bzw. nicht vorhandene fair gehandelte Produkte anhand einer Checkliste.
<b>Phase 4</b> <b>Einführung eines fair gehandelten Produkts</b>	<b>Auf dem Weg zur fairen Schule I:</b> Auswahl und Einführung eines fair gehandelten Produkts in der Schule.
<b>Phase 5</b> <b>Öffentlichkeitswirksame Aktionen</b>	<b>Auf dem Weg zur fairen Schule II:</b> Sensibilisierung der Mitschüler*innen, Lehrkräfte und Eltern für Globale Gerechtigkeit und Fairen Handel.



## Unterstützungsmöglichkeiten

### Angebote des Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüros der Landeshauptstadt Hannover

Für die Veranschaulichung der Themen Globale Gerechtigkeit und Fairer Handel in Verbindung mit Produkten wie z.B. Kakao/Schokolade, Baumwolle/Textilien oder Urwälder/Recyclingpapier können von Schulen im Stadtgebiet Hannover weitgehend kostenlose betreute Unterrichtsangebote des Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüros gebucht werden. Sie eignen sich beispielsweise dafür, die Produktbeispiele in Phase 2 anschaulich und praktisch zu vermitteln wie z.B. bei der Herstellung von Pralinen.

Außerdem ist es möglich, einen betreuten Einstiegsworkshop zum Fairness-Check zu buchen. Dabei erfahren die Schüler\*innen zum einen, wie die Arbeitsbedingungen auf den Plantagen und in den Fabriken des Globalen Südens aussehen und warum dort auch Kinder arbeiten müssen, und zum anderen, was den Fairen Handel ausmacht und woran entsprechende Produkte zu erkennen sind.

Weitere Informationen dazu gibt es im Anhang.

Sofern ein bestimmtes Produkt zunächst getestet werden soll wie zum Beispiel ein fair gehandelter Fußball für den Sportunterricht, so stellt das Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro einen solchen zur Verfügung. Möglichen Vorurteilen gegenüber der Qualität kann so entgegengewirkt werden.

### Auszeichnung als „Fairtrade-School“

Wenn die Schüler\*innen den Fairness-Schulcheck erfolgreich gemeistert haben, haben sie bereits eine Menge erreicht. Entscheidend auf dem Weg zur fairen Schule wird es sein, für das eingeführte Produkt zu werben und ein deutliches Zeichen für globale Gerechtigkeit zu setzen - in der Schule und darüber hinaus.

Eine Möglichkeit, das Engagement der Schule und der Schüler\*innen nach außen zu tragen, ist der Titel „Fairtrade-School“, der von Fairtrade Deutschland (TransFair e.V.) verliehen wird. Fünf Kriterien müssen erfüllt werden, um das Zertifikat zu erlangen:

1. Gründung eines Fairtrade-Schulteams bestehend aus Lehrkräften, Schüler\*innen, Eltern und weiteren Interessierten.
2. Erstellung eines Fairtrade-Kompasses an der Schule, der von der Schulleitung unterzeichnet wird.
3. Verkauf und Verzehr von fair gehandelten Produkten an der Schule.
4. In mindestens zwei verschiedenen Klassenstufen/Jahrgängen muss in mindestens zwei unterschiedlichen Fächern das Thema Faire Handel im Unterricht bearbeitet werden.
5. Mindestens einmal im Schuljahr muss es eine Schulaktion zum Thema Fairer Handel geben.

Das Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro unterstützt vor Ort bei der Erfüllung der Kriterien. In Hannover wurden bis 2020 zehn Schulen als „Fairtrade-School“ ausgezeichnet. Informationen dazu sind im Anhang zu finden.

**Das Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro befindet sich im Neuen Rathaus, Trammplatz 2, 30159 Hannover. Kontakt: [nachhaltigkeit@hannover-stadt.de](mailto:nachhaltigkeit@hannover-stadt.de), Telefon 0511-16846596.**

### Viel Erfolg!

Wir freuen uns, dass Sie dabei sind und Ihre Schule zu einem fairen Ort machen möchten! Wir wünschen Ihnen und Ihren Schüler\*innen viel Spaß und Erfolg bei der Durchführung des Fairness-Checks. Wir stehen Ihnen dabei gerne zur Seite und besuchen Sie in Ihrer Schule!